

Fokus PIA (Ileitis)

Was ist PIA?



PIA (Porzine Intestinale Adenomatose) ist eine bakterielle Darmerkrankung bei Schweinen, die durch den Erreger *Lawsonia intracellularis* verursacht wird. Sie gehört zur Gruppe der proliferativen Enteropathien und tritt vor allem bei Aufzucht- und Mastschweinen im Alter von 6 bis 20 Wochen auf.

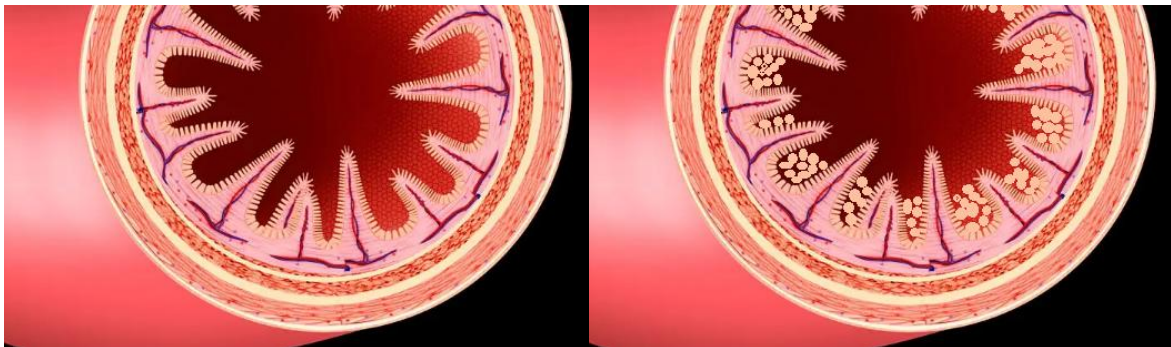
Übertragung: fäkal-oral, häufig durch kontaminierte Gülle, Futter oder Wasser

Erreger:

Lawsonia intracellularis

Intrazelluläres Bakterium, säurefest, schwer zu kultivieren

Befällt unreife Epithelzellen im Ileum (letzter Abschnitt des Dünndarms)



Gesunde Darmzotten

Darmzotten durch PIA geschädigt.

Bedeutung:



In nahezu allen Schweinebeständen nachweisbar

Führt zu Wachstumsverzögerungen, schlechter Futterverwertung und ökonomischen Verlusten

Subklinische Verläufe sind häufig → Erkrankung bleibt oft unbemerkt

Diagnose:



Klinische Beobachtung (Wachstumsverzögerung, Kotkonsistenz)

Sektion (Verdickung des Ileums)

PCR, ELISA oder histologische Untersuchungen

Krankheitsverlauf:

Perakut	Akut	Chronisch	Subklinisch
• Plötzliche Todesfälle ohne vorherige Anzeichen	• Blutiger Durchfall, Apathie, Fieber	• pastöser Kot, schlechte Zunahmen, ungleichmäßige Mastgruppen	• Keine sichtbaren Symptome, aber Leistungseinbußen

Maßnahmen

. Behandlung

Antibiotika (z. B. Tylosin, Tiamulin) – frühzeitig und gezielt

Tierärztliche Begleitung notwendig

Bei akuten Fällen: Sofortige Behandlung ganzer Gruppen

Prophylaxe:

Impfung mit Lebendimpfstoff, oral verabreicht

Empfohlener Impfzeitpunkt: Ab der 3. Lebenswoche möglich, häufig zwischen 6. und 8. Lebenswoche durchgeführt. Muss vor dem erwarteten Infektionszeitpunkt liegen – also präventiv, nicht therapeutisch.

Die Impfung wirkt nur bei nicht infizierten Tieren optimal. Ein zu später Impfzeitpunkt kann die Wirkung einschränken, da die Tiere bereits infiziert sein könnten. Auch bei bereits infizierten Tieren kann die Impfung laut Erfahrungsberichten positive Effekte haben – aber weniger zuverlässig.

Hygienemaßnahmen: Reinigung, Desinfektion, Güllemanagement

Fütterung optimieren: Vermeidung von Stress und Futterumstellungen

Biosicherheit: Kontrolle von Personen- und Tierverkehr

Wirtschaftliche Folgen:

Verluste bis zu 15 € pro Mastschwein möglich

Verlängerte Mastdauer, schlechtere Schlachtkörperqualität

Erhöhter Futteraufwand pro kg Zuwachs

Hygiene und Biosicherheit:

Reinigung und Desinfektion der Ställe zwischen den Belegungen

Güllemanagement: Gülle als Infektionsquelle beachten

Biosicherheitsmaßnahmen: Kontrolle von Personen- und Tierverkehr

Checkliste Ileitis im Schweinestall

Tägliche Kontrolle

- ☐ Kotkonsistenz prüfen
- ☐ Futteraufnahme und Wasserverbrauch beobachten
- ☐ Tierverhalten: Apathie, Fieber, Durchfall?
- ☐ Gewichtszunahme kontrollieren

Hygiene und Biosicherheit

- ☐ Stallreinigung nach jeder Belegung
- ☐ Desinfektion mit wirksamem Mittel
- ☐ Gülle regelmäßig entfernen
- ☐ Zugangskontrolle für Personen und Fahrzeuge

Fütterung und Haltung

- ☐ Keine abrupten Futterwechsel
- ☐ Stressarme Haltung sicherstellen
- ☐ Impfstatus regelmäßig überprüfen